

## Parabel in der Parabel

### Betrachtungen zur Parabelstruktur von Lessings „Nathan der Weise“

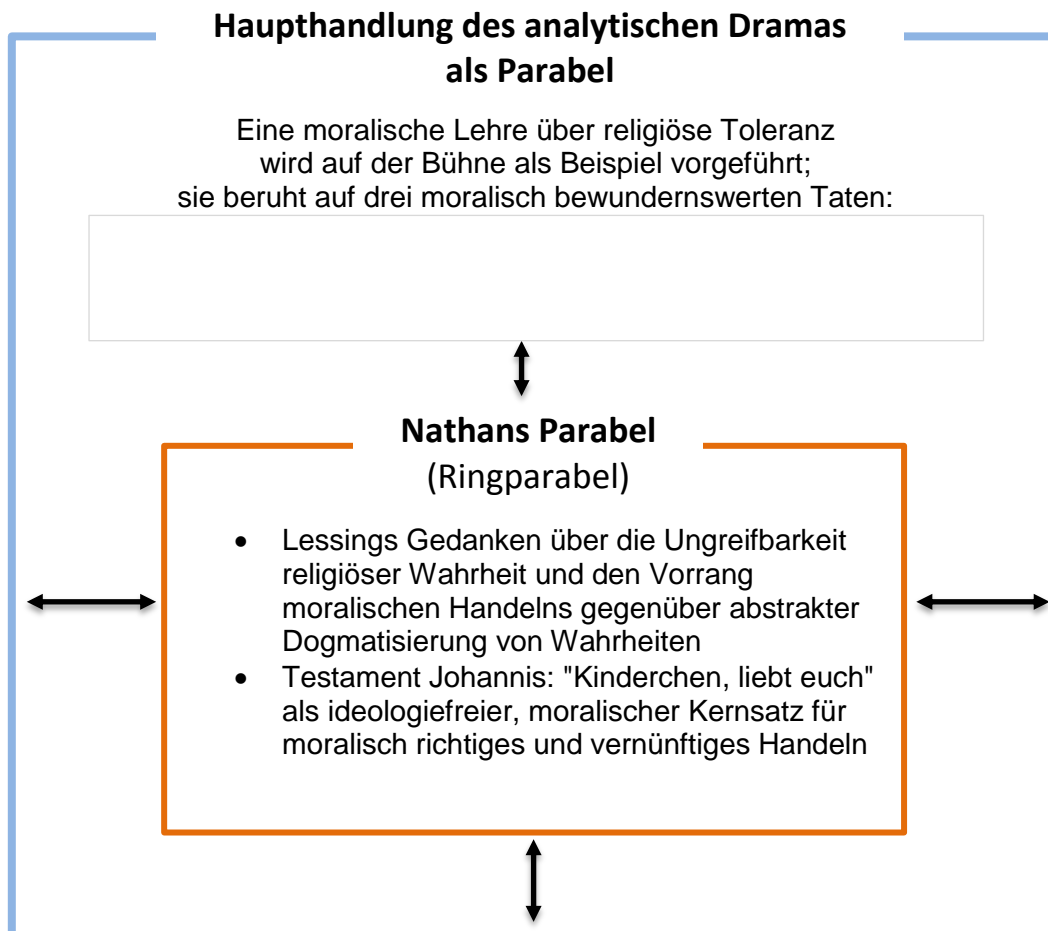
Wenn von der Bedeutung einer Parabel in Lessings Drama Nathan der Weise die Rede ist, geht es meistens um seine Gestaltung der Ringparabel in der Mitte des Stücks (III,7 - Nathans Antwort für Saladin: Die Ringparabel ), mit der Nathan Saladins Frage nach der einzig wahren Religion beantwortet. Die Ringparabel gilt seit den Tagen des Lessings auch als Musterexemplar für die sogenannte didaktische Parabel, die sich ähnlich wie die Fabel in den Dienst der Vermittlung einer moralischen Lehre stellt. (→Die Parabelstruktur der Ringerzählung) Richtet man den Blick auf das Stückganze und seine didaktische Lehrhaftigkeit kann auch das ganze Drama als eine Art Parabel aufgefasst werden, "sofern es durch ein konkretes Beispiel eine moralische Lehre - über religiöse Toleranz vermittelt." (Nisbet 2008, S.789) Bei der Ringparabel, die Nathan dem Sultan vorträgt, handelt es sich daher um eine Parabel in der Parabel, wobei beide Parabeln eng aufeinander bezogen sind. "Sie verhalten sich", wie Nisbet (ebd.) fortführt, "wie das Allgemeine zum Besonderen oder wie die Theorie zur Praxis. Mit anderen Worten: Nathans Parabel ist das Destillat von Lessings späten Gedanken über die Ungreifbarkeit der religiösen Wahrheit und den Vorrang des moralischen Handelns (wie schon im Testament Johannis), während die Haupthandlung einen besonderen Fall wirkungskräftigen moralischen Verhaltens darstellt; oder umgekehrt: die Haupthandlung liefert ein spezifisches Beispiel der Harmonie über die Religionsgrenzen hinweg, der Nathans Parabel weiterreichende Bedeutung verleiht." Dass man diesen Bezug umdrehen kann, liegt daran, dass sowohl die Haupthandlung wie auch die Handlung in der Ringparabel in dramatischer wie auch erzählerischer Form ein konkretes Bild liefern. Was Nathans Parabel aber von der Parabel der Haupthandlung unterscheidet, ist vor allem die Verwendung abstrakter Begriffe, welche die erforderlichen oder gewünschten Tugenden bezeichnet, "die Voraussetzung der religiösen Harmonie sind und ihr universale Bedeutung geben." (ebd.)

Dazu kommt noch eine wichtige inhaltliche Funktion, die Nathans Parabel im Rahmen der Gesamtparabel erfüllt. Mit ihrer Hilfe gelingt es Nathan Saladin von einer religiösen Toleranz, die andere Bekenntnisse hinzunehmen in der Lage ist, zu einer Haltung zu bewegen, die ihn ermuntert, aktiv über die Grenzen der religiösen Andersartigkeit Verständnis und Freundschaft zu suchen und anzunehmen. So erfüllt die Parabelszene, von der Komposition des Dramas her betrachtet, den eigentlichen Wendepunkt (Peripetie) des dramatischen Geschehens, denn in dieser Szene kommen Nathans Weisheit und Saladins Macht als Sultan auf dem Weg vernünftiger Verständigung so zusammen, dass das Ganze einen positiven Ausgang nehmen kann, auch wenn die politische Situation, in der das Geschehen spielt, jederzeit auch noch für eine, in die Katastrophe führende Veränderung gut sein könnte. (vgl. ebd.)

Für Leisegang (1931/1984, S.126) stellt der Verlauf der dramatischen Handlung, die " aus einer menschlichem Erkennen undurchsichtigen Verwirrung, aus lauter Zufällen und Tücken des Schicksals" ein "wunderbar zweckmäßige(s) Geschehen vor den staunenden Augen des Lesers" (S.126) macht, letzten Endes eine Rechtfertigung Gottes, dar, eine Theodizee, die die Menschen scheinbar in sinnlose Zufälle stürze, ihnen unsägliches Leid zufüge und doch am Ende alles herrlich hinausführe, so dass selbst das Böse und die Bösen seinen Absichten dienen müssten.

#### Quellen:

- Nisbet, Hugh Barr (2008): Lessing. Eine Biographie, München: Beck 2008
- Leisegang, Hans (1931/1984): Nathan der Weise, in: Bohnen (Hg.) (1984) Lessings "Nathan der Weise", S.116-132 (ursprünglich in: Leisegang, Hans (1931): Lessings Weltanschauung, Leipzig: Felix Meiner 1931, S.140-158)



(©Gert Egle/www.teachsam.de – lizenziert unter CC-BY-SA 4.0 International License, Namensnennung und Weitergabe unter gleichen Bedingungen)

### Arbeitsanregungen:

1. Erläutern Sie den Parabelcharakter des dramatischen Gedichts als Ganzes..
2. Nehmen Sie Stellung.